Rat von Basel 1431 bis 1437 CE

Kapitel 10 – Rat von Basel
Rat von Basel 1431 bis 1437 CE
Zusammenfassung
Date : Juli 1431 bis 4. Mai 1437
Aufgerufen von : Papst Martin V
Unter dem Vorsitz von : Julianischer Kardinal Cesarini, später Papst Eugen IV.
Anwesenheit : sehr leicht in den ersten Sessions, schließlich 117 Latinos und 31 Griechen
Themenschwerpunkte : Hussiten, Ost-West-Schisma

Dokumente & Erklärungen : Restaurierung des Kirchenrates aus dem 1. Ökumenischen Konzil, das eine höhere Autorität als der Papst hat.

Hintergrund
Es wurde festgestellt, dass das Konzil eine höhere Autorität hatte als der Papst, aber die konziliare Macht war wieder eingeschränkt, als der Papst das Konzil von Basel für ketzerisch erklärte.

Konzil von Basel (# 17a) Juli 1431 bis 4. Mai 1437
Er stellte fest, dass der Rat höhere Autorität als der Papst hatte, aber die konziliare Macht war wieder begrenzt, als der Papst den Basler Rat für häretisch erklärte.Rat von Siena
Aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie
Springe zu: Navigation, Suche
In der katholischen Kirche war das Konzil von Siena (1423 – 1424) eine wenig überzeugende Etappe in der konziliaren Bewegung, die Reformen in der Kirche versuchte. In der offiziellen Liste der ökumenischen Konzilien ist der Rat von Siena nicht mehr aufgeführt, da der dort zum Ausdruck gebrachte Konzilismus später als Häresie gebrandmarkt wurde.Nach den Bestimmungen des Konstanzer Konzils, in denen regelmäßige ökumenische Räte zur Erörterung der Kirchenpolitik aufgefordert werden, berief Papst Martin V. in Pavia einen Rat ein, der am 23. April 1423, als in Pavia und im Rat die Pest ausbrach, kaum eröffnet wurde wurde hastig nach Siena vertagt.
In Siena folgte das Verfahren des Rates in Konstanz. Gleich zu Beginn waren bestimmte Formalitäten der von der Stadt für die Mitglieder des Rates erlassenen sicheren Verhaltensweisen die Ursache für Kompetenzverschiebungen mit päpstlichen Vorrechten. Dennoch wurden am 8. November vier Dekrete veröffentlicht, die alle gegen einfache Ziele gerichtet waren: gegen die Anhänger der häretischen Reformer, Jan Hus, die kürzlich auf dem Konzil von Konstanz auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden, sicheres Verhalten oder Nein, und gegen die Englische Anhänger von John Wyclif, der behauptete, dass die höchste Autorität die Bibel sei; gegen die Anhänger des schismatischen Antipoten Benedikt XIII .; ein Dekret zur Verschiebung der Verhandlungen mit den Griechen und anderen Ostkirchen (die später in den langen Arbeitssitzungen des Konzils von Florenz von 1438 bis 1445 zu akzeptablen Kompromissen wurden) und ein Dekret, das größere Wachsamkeit gegen Häresie, das einfachste Ziel von allen, vorschlägt .
Vorschläge für eine echte institutionelle Reform in der katholischen Kirche waren unheilvoll. Französische Vorschläge für mehr lokale Kontrolle („Gallische“ Vorschläge, allgemein gesprochen) erzeugten Widerstand von den Loyalisten der päpstlichen Kurie. In Siena wurde in diesem Bereich

nichts erreicht.
Am 19. Februar 1424 wurde Basel als Ort des nächsten Rates ausgewählt und der Rat löste sich am folgenden Tag auf (das am 7. März veröffentlichte Dekret). Die französischen Mitglieder hätten es vorgezogen, den Rat weiterzuführen, bis eine gründliche Reform der Kirche vollzogen worden wäre, sowohl „in capite et in mebrris“ („in seinem Kopf und seinen Mitgliedern“), als auch, um ein neues Schisma zu vermeiden. oder, wegen der Angst vor dem Papst (seit Siena in der südlichen Toskana in der Nähe des Kirchenstaates war), gingen sie fort. Die Wahl des Veranstaltungsortes für den nächsten Rat ist weit entfernt von der bewaffneten weltlichen Autorität des Papsttums.
Die Magistrate von Siena kümmerten sich darum, niemanden gehen zu lassen, bis er seine Schulden beglichen hatte.

Revision #1
Created 17 October 2025 02:54:41 by investigatione
Updated 17 October 2025 02:54:53 by investigatione